



STANDARD

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5428

13. Jahrgang - Ausgabe 44 (02.11.2018)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info-Kicker: Aktienmarkt rallye von 5,4% lässt auf Korrekturende hoffen	2
02. So tickt die Börse: Hoffnung gießt in Sturmnacht Morgenröte	2
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	4
03. Sentiment: Herbstdepression ist verflogen	4
.....	6
04. Ausblick: Nachrichten der kommenden Wochen	6
05. Update beobachteter Werte	7
Teilverkauf über 58,50 EUR	7
Neuer Großaktionär macht Hoffnung	7
Solide Bilanz & gutes Geschäft durch teure Problemlösungen belastet	7
Q-Zahlen so schön, schöner geht's nicht: Verkaufen	7
Edelmetalle halten sich stabil	7
06. Übersicht HT-Portfolio	8
07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	9
08. An-/Ab-/Ummeldung	10

01. Info-Kicker: Aktienmarktrallye von 5,4% lässt auf Korrekturende hoffen

Liebe Börsenfreunde,

Einmal mehr zeigt sich, dass allein Hoffnung schon ausreicht, um eine fulminante Rallye loszutreten. Im heutigen Kapitel 02 zeige ich, dass es in den Brexit-Verhandlungen, im Handelsstreit zwischen China und den USA sowie für die vermeintlich zu vielen Zinserhöhungen durch den US-Notenbankchef Powell noch keine Lösungen gibt, aber erste Anzeichen der Entspannung. Hoffnung. Wir werden in den kommenden Wochen beobachten müssen, ob die Hoffnung gerechtfertigt ist, oder verpufft.

Doch die Hoffnung allein hat auch bei den Anlegern schon für eine Aufhellung der Stimmung gesorgt. In Kapitel 03 analysiere ich, ob daraus abzuleiten ist, dass wir den Boden gesehen haben, oder ob es sich nur um eine Zwischenerholung handelt. Soviel vorab: der Boden ist brüchig.

Somit schaue ich in Kapitel 04 auf die zu erwartenden Meldungen der kommenden Wochen: Zwischenwahlen in den USA, Verhandlungen mit China, mit den Briten, Konjunkturdaten für die US-Wirtschaft, ... ich habe so eine Vorstellung, welche Meldungen wir erwarten dürfen und wie diese Meldungen vermutlich aufgenommen werden.

Wie immer gibt es in Kapitel 05 eine Reihe von Updates zu unseren offenen Positionen. Eine tabellarische Übersicht über unser Portfolio finden Sie in Kapitel 06.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und

Herausgeber des
Heibel-Ticker

02. So tickt die Börse: Hoffnung gießt in Sturmnacht Morgenröte

"Erwarten Sie, dass ich rede?" fragt James Bond, als er festgeschnallt auf einem Stahltisch aufwacht und sieht, wie ein gigantischer Laser sich anschickt, ihn zweizuteilen. Gerd Fröbe, in seiner Paraderolle als Goldfinger, antwortet: "Nein, Mister Bond, ich erwarte, dass Sie sterben".



Abbildung 1: "Ich erwarte, dass Sie sterben"

So kommt mir die Haltung der USA gegenüber China vor, wenn ich mir die Rede von Mike Pence (<https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/remarks-vice-president-pence-administrations-policy-toward-china/>) in Erinnerung rufe. Ich bin vor einer Woche bereits darauf eingegangen. US-Präsident Donald Trump hat mit seiner Rhetorik in den vergangenen Wochen keinen Ausweg für China gelassen, er zeigte einen Eskalationspfad auf, der tatsächlich in einem Krieg enden könnte. Entsprechend belastend war diese Haltung für die Finanzmärkte.

Und nun, ganz plötzlich, nach einem "langen" Telefonat zwischen Trump und Xi soll plötzlich eine Lösung für all die aufgezählten Probleme in greifbarer Nähe sein? Hmm, an den Finanzmärkten wird diese Meldung bejubelt. Das wichtigste Argument der Bären ist damit vorerst vom Tisch. Ende November soll in Argentinien ein neues Handelsabkommen zwischen China und den USA ausgehandelt werden.

Damit wir wissen, worüber wir reden, habe ich mal ein paar Zahlen gesammelt: Die Unternehmenssteuerreform von Trump spült bei US-Unternehmen jährlich 200 Mrd. USD zusätzlich in die Kassen. Bei einem US-BIP von 20 Bio. USD gehen Volkswirte davon aus, dass dies zu einem Wachstumsschub von 0,4% führt, also 80 Mrd. USD pro Jahr.

Wenn Trump, wie angedroht, seine Strafzölle auf sämtliche Importe aus China legt und von aktuell 10% auf die angedrohten 25% erhöht, dann würde das die US-Wirtschaft zusätzlich 125 Mrd. USD p.a. kosten. Der obige Steuereffekt wäre damit ausradiert.

Die Verabschiedung der US-Unternehmenssteuerreform führte zu einem Lauf des Dow Jones von 23.270 auf 26.616 Punkte (+14%). Nun ist der Dow Jones wieder auf 24.442 Punkte zurückgekommen. Verständlich, oder?

Der Handelsstreit hat bereits Spuren hinterlassen. Vor einem Jahr hatten zu diesem Zeitpunkt der Q3-Berichtssaison 67% der Unternehmen höhere Umsätze berichtet als zuvor erwartet. Dieses Jahr sind es nur noch 59%. Doch vor einem Jahr wiesen 76% höhere Gewinne aus als von Analysten erwartet. Dieses Jahr sind es 77%.

Ich würde aus diesen Zahlen ableiten, dass die Zölle weniger auf den Unternehmensgewinn durchschlagen als vielmehr auf den Umsatz. Unternehmen geben also die Zölle eins zu eins an die Kunden weiter und arrangieren sich mit nachteiligen Folgen für die Absatz- bzw. Umsatzentwicklung.

Nur neun Minuten vor Trumps Tweet, in dem er sein "langes und sehr gutes Gespräch mit Xi Jinping über Handelsbeziehungen" bekannt machte, wurde der US-Einkaufsmanagerindex veröffentlicht. Mit 57,7 blieb der Wert hinter den erwarteten 59 zurück und zeigt eine abnehmende Zuversicht der amerikanischen Einkäufer in die künftige Wirtschaftsentwicklung. Schlechte Konjunkturdaten sind in Zeiten befürchteter Zinserhöhungen durch die Fed gute Nachrichten für die Finanzmärkte. Denn der schwache Einkaufsmanagerindex wird Fed-Chef Jay Powell zum Nachdenken bringen: vielleicht haben die bislang acht Zinserhöhungen bereits ihre Aufgabe erledigt und ein Überhitzen der US-Konjunktur kann ver-

hindert werden. Dann wären die weiteren vier in Aussicht gestellten Zinserhöhungen vielleicht zu viel.

Die Notwendigkeit von vier weiteren Zinsanhebungen wird weiter in Frage gestellt durch den rückläufigen Ölpreis. Wir erinnern uns: Der Ölpreis hat einen ziemlich großen Einfluss auf die Inflationsentwicklung. Mag sein, dass Saudi Arabien aufgrund der Khashoggi-Affäre den Markt mit billigem Öl flutet, es erfüllt aber den Zweck der Senkung der Inflationsrate. Auch das wird Powell zur Kenntnis nehmen.

Aus den Brexit-Verhandlungen erreichte uns die Meldung, dass die EU einen Kompromiss für die Irland-Problematik auf den Weg gebracht habe. Die Behandlung Irlands ist einer der größten Streitpunkte: Irland wird in der EU bleiben, Nordirland jedoch gehört zu Großbritannien und wird somit ausscheiden. Dennoch fürchten die Briten nichts mehr als Zollschranken zwischen Irland und Nordirland. Auch jede Zollvereinbarung für den Warenverkehr zwischen Irland inkl. Nordirland und Großbritannien läuft den Traumvorstellungen der Briten zuwider. Die EU hat nun eine "lockere" Lösung vorgeschlagen, Details sind aber noch nicht bekannt.

Und in Deutschland wurde diese Woche das Ende der Merkel-Ära eingeläutet. Endlich. Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass wir hier in Deutschland die Amtszeiten eines Kanzlers auf maximal zwei beschränken sollten, um in zügigem Wechsel unterschiedliche Schwerpunkte in der Politik zuzulassen.

Hoherfreut war ich natürlich von Friedrich Merz, der nach Jahren der Abstinenz den Kontakt zur Politik offensichtlich nicht verloren hat. Mag sein, dass vor 14 Jahren nach dem konservativen SPD-Politiker Schröder ein konservativerer CDU-Politiker nicht den gewünschten Wechsel der Schwerpunkte herbeigeführt hätte. Doch nachdem die CDU inzwischen so weit nach links gerückt ist, dass die SPD keine Wähler mehr findet und die AfD in Hessen bereits 13% erzielt, ist ein konservativerer Parteichef für die CDU heute meines Erachtens eine gute Lösung. Na, und dass die Finanzmärkte den marktliberalen Merz gut finden, das brauche ich Ihnen nicht zu sagen.

Also: Handelsstreit beigelegt? Zinserhöhungen

nicht notwendig? Brexit-Lösung in Sicht? Deutsche Lethargie beendet? Keines dieser Probleme ist gelöst, doch erfahrungsgemäß stehen die Aktienbörsen auf Rekordniveaus, wenn die "Lösungen" bekannt werden. Diese Woche wurde eine ganze Menge Hoffnung versprüht und entsprechend begannen die Börsen zu laufen. In Kapitel 04 analysiere ich, ob wir damit die Korrektur beendet haben, oder ob wir nur eine Zwischenerholung sehen.

Schauen wir nun zunächst auf die Wochenveränderung der wichtigsten Indizes:

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	1.11.18	Woche Δ	Σ '18 Δ
Dow Jones	25.381	1,6%	2,2%
DAX	11.469	1,4%	-11,2%
Nikkei	22.244	4,7%	-2,3%
Shanghai A	2.729	0,1%	-21,2%
Euro/US-Dollar	1,14	0,5%	-4,8%
Euro/Yen	129,08	1,2%	-4,4%
10-Jahres-US-Anleihe	3,14%	0,01	0,72
Umlaufrendite Dt	0,25%	0,01	-0,03
Feinunze Gold	\$1.231	-0,1%	-5,5%
Fass Brent Öl	\$72,78	-5,3%	9,3%
Kupfer	6.072	-2,3%	-15,1%
Baltic Dry Shipping	1.470	-3,0%	7,6%
Bitcoin	6.361	-1,1%	-54,2%

Der Wochenvergleich gibt nicht das ganze Bild der Wochenentwicklung wider. So brachen die Aktienmärkte Freitag letzter Woche noch kräftig ein, während heute die kräftige Erholung fortgesetzt wird. Somit gibt das Wochenplus von 1,4% für den Zeitraum von Donnerstag bis Donnerstag die heftigen Schwankungen kaum wider.

Das heutige Hoch im DAX liegt um 5,4% höher als das Tief im DAX vor einer Woche. Mit einem Hoch bei 11.658 Punkten wurde die Mitte Oktober im Abwärtsrausch entstandene Kurslücke zwar geschlossen, aber die wichtigen 11.800 Punkte, die zuvor für viele Monate als Unterstützung fungierte, wurden noch nicht wieder erreicht. Es bleibt also spannend.

Ähnliche Entwicklungen gab es in den USA

und in Japan. Auch China konnte sich ordentlich erholen. Flankierend zu der guten Laune zum Handelsstreit, die von Trump verbreitet wurde, kündigte China ein Programm mit 300 Mrd. USD Volumen an, mit dem negative Auswirkungen des Handelsstreits aufgefangen werden sollen.

Der Euro ist kräftig angestiegen (+0,5%). Zum einen hat wohl die Brexit-Phantasie den Euro unterstützt, zum anderen auch der sich anbahnende Wechsel in Deutschland.

Auch an den Zinsmärkten war eine Entspannung zu beobachten, der Sichere Hafen der Anleihen wurde weniger nachgefragt und das Zinsniveau konnte ein wenig ansteigen (+0,01%punkte).

Insbesondere der Ölpreis ist kräftig zurückgekommen (-5,3%), ich habe weiter oben über den Hintergrund spekuliert. Aber auch Kupfer und die Verschiffungskosten sind rückläufig, was den Inflationsdruck weiter mindert.

Schauen wir nun einmal, wie sich die Stimmung unter den Anlegern entwickelt hat.

03. Sentiment: Herbstdepression ist verflogen

Die Herbstdepression schlug vor einer Woche mächtig auf's Gemüt der Anleger. Im Sinne der Sentiment-Theorie war ein weiterer Ausverkauf unwahrscheinlich, vielmehr war mit einer Gegenbewegung zu rechnen. Entsprechend bezeichnete ich das Kursniveau vor einer Woche als "Kaufkurse". Schauen wir mal, wie sich die Rallye im DAX bei den Anlegern niedergeschlagen hat.

Einen Abwärtsimpuls im DAX sehen heute nur noch 25% (-45%) unserer Umfrageteilnehmer, stattdessen ist das Lager derer, die eine Seitwärtsbewegung erkennen wollen, um 18% auf 25% angewachsen und ebenfalls 25% (+23%) gehen schon wieder von einem Aufwärtsimpuls aus. Jeweils ein Viertel geht also von einer Abwärts-, Seitwärts- und Aufwärtsbewegung aus. Na, wenn das keine neutrale

Stimmung ist.

Und entsprechend der positiven Vorzeichen am Aktienmarkt behaupten nun schon wieder 44% (+18%), diese Rallye zum größten Teil erwartet zu haben, weitere 10% (-2%) wollen sogar darauf spekuliert haben. Kaum erfüllt sehen 33% (-11%) ihre Erwartungen und 13% (-26%) geben an, von der Rallye auf dem falschen Fuß erwischt worden zu sein. Die Verunsicherung unter den Anlegern ist damit zu einem großen Teil verflogen.

Für den DAX in drei Monaten erwarten 35% (+3%) steigende Kurse und weitere 27% (-1%) eine Seitwärtsbewegung. Aber weiterhin fürchten 24% (+3%) einen Abwärtsimpuls. Damit bleibt der Zukunftsoptimismus verhalten.

Dennoch wollen 27% (+1%) ihr Aktienengagement in den kommenden zwei Wochen vergrößern, wohingegen nur 14% (-2%) Aktien verkaufen wollen. Vorerst unentschlossen sind 59% (+1%).

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger zeigt eine gestiegene Risikofreude an, Privatanleger sind überwiegend Long-Positionen eingegangen. Das Bulle/Bär-Verhältnis der US-Privatanleger zeigt mit 3% eine ziemlich neutrale Verfassung an. Den Optimismus ihrer deutschen Pendanten teilen die US-Privatanleger also nicht.

Die deutschen Anlage-Profis hingegen, die sich über die Eurex absichern, haben in die steigenden Kurse dieser Woche ihre Absicherungen vergrößert, das Put/Call-Verhältnis ist auf 1,8 gestiegen (Durchschnitt 1,5) und zeigt somit eine gestiegene Absicherungsneigung an. Die US-Profis tun es ihren deutschen Kollegen gleich, auch das Put/Call-Verhältnis der CBOE ist deutlich angestiegen.

Die Investitionsquote der US-Fondsmanager ist mit 61% zwar um 10% gegenüber der Vorwoche angesprungen, notiert aber weiterhin auf einem extrem niedrigen Niveau. Da ist noch eine Menge Kapital an der Seitenlinie, das zu gegebener Zeit in den Markt gegeben werden kann.

Der technische Angst und Gier Indikator des S&P 500 zeigt mit einem Wert von nur 8% weiterhin extreme Angst an. Hingegen zeigt der

Short Range Oscillator des S&P 500 inzwischen schon wieder neutrale Werte an. Die überverkaufte Situation ist demzufolge bereits abgebaut worden.

Interpretation

Die Hoffnung, die im Verlauf der Woche hinsichtlich einer Erneuerung der deutschen Politik, hinsichtlich einer möglichen Lösung des Handelsstreits zwischen China und den USA, hinsichtlich möglicherweise weniger Zinsanhebungen in den USA und hinsichtlich einer möglichen Lösung bei den Brexit-Verhandlungen zum Thema Irland aufkam, hat die Stimmung unter den Anlegern beflügelt.

Vor einer Woche war nicht absehbar, dass so viel Hoffnung versprüht werden würde. Doch vor einer Woche war absehbar, dass es kaum noch schlimmer werden konnte. Die größten Kursgewinne finden stets am Beginn einer solchen Rallye statt, der Beginn liegt nun hinter uns.

In den kommenden Tagen und Wochen werden wir nun herausfinden müssen, ob diese Rallye das Ende der Korrektur eingeläutet hat, oder aber ob die versprühte Hoffnung sich als zu optimistisch herausstellt. Erfahrungsgemäß ist es so, dass die Kursgewinne an den Börsen hinter uns liegen, wenn wir Gewissheit erhalten.

Doch die Themen sind zu schwer und die Konflikte sind zu groß, als dass wir aufgrund der versprühten Hoffnung bereits das Ende der Korrektur bejubeln können. Und auch aus Sicht der Sentiment-Theorie war die Stimmung zwar extrem niedergeschlagen, doch die Panik hielt sich in Grenzen. Der Boden, der gebildet wurde, ist also aus Sicht der Sentiment-Theorie brüchig. Da darf auf der politischen Bühne nicht allzu viel schief gehen, wenn der Boden halten soll.

04. Ausblick: Nachrichten der kommenden Wochen

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen zu lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Für die besonders aktiven Anleger unter Ihnen biete ich an, die unterwöchigen Updates direkt per E-Mail an Sie zu senden und ich benachrichtige Sie im Falle von Aktionsempfehlungen (Kauf oder Verkauf) direkt per SMS auf Ihr Handy. Dabei handelt es sich um einen Zusatzdienst (Express!), den ich mit 6,25 € pro Monat berechne. Keine Angst, sämtliche Updates befinden sich natürlich dann auch nochmals in der Freitagsausgabe für die normalen PLUS-Kunden.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 20 €) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

05. Update beobachteter Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Dieses Kapitel bleibt den Heibel-Ticker PLUS-Abonnenten vorbehalten.

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

06. Übersicht HT-Portfolio

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

Die tabellarische Übersicht bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten.

Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend. Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Unter „2014“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio. Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- K – bei Gelegenheit Kaufen,
- NK – Nachkaufen
- H – Halten,
- V – bei Gelegenheit Verkaufen,
- TV – Teilverkauf, also nicht die ganze Position
- VL – Verkaufslimit, bei überschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- SL – Stopp Loss, bei Unterschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- TS – Trailing Stopp, wie SL, nur dass das Limit kontinuierlich nachgezogen wird

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

Value Positionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,

Spekulative und alternative Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,

Tradingpositionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

***** WERBUNG *****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

***** ENDE WERBUNG *****

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
www.heibel-ticker.de

<mailto:info@heibel-ticker.de>

07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

08. An-/Ab-/Ummeldung

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.